



BESCHLUSS-(RESOLUTIONS-)ANTRAG

der Landtagsabgeordneten MMag.^a Julia Malle, Felix Stadler, Bsc, David Ellensohn, Mag.^a Heidemarie Sequenz, Ömer Öztas (GRÜNE) eingebracht in der Sitzung des Wiener Landtages am 13.9.2021 zum Verlangen gemäß § 120 Abs. 4 WStV zum Thema "Beste Schulen für alle Wiener Schüler*innen: Wien muss endlich langfristige Maßnahmen zur Verbesserung im Pflichtschulbereich für alle Schüler*innen setzen, statt mit verkorksten Pinken Schnellschüssen viele Verlierer*innen zu verursachen."

betreffend Ausarbeitung einer langfristig fairen Reform der Lehrer*innenplanstellen, die nur Gewinner*innen unter den Schüler*innen bringt

B E G R Ü N D U N G

Das Land Wien hat, auch Dank grüner Regierungsbeteiligung, so viele Lehrer*innenplanstellen zur Verfügung gestellt bekommen, wie noch nie. Im kommenden Schuljahr stehen rund 130 Lehrer*innen mehr zur Verfügung. Dennoch hat es das Land Wien mit seiner „Reform“ der Vergabe der Lehrer*innenstellen geschafft, dass knapp 50 % der Wiener Pflichtschulen als „Verlierer*innen“ dastehen. Diese Kürzungen kamen, zwei Wochen vor Schulschluss, für alle Schulen überraschend und ohne Vorwarnung. Für viele Schulen bedeuten die Stunden- und Lehrerinnenkürzungen, dass sie pädagogisch nicht mehr so innovativ und hochwertig arbeiten können, wie zuvor.

Nachdem tausende Lehrer*innen, Eltern, Schüler*innen und Direktor*innen protestiert haben, wurden von Seiten des Landes Zusatz- und Übergangsstunden bereitgestellt. So gibt es nun ca. 5000 Stunden, die als Ausgleich für die Kürzungen gedacht sind. Dieses Übergangskontingent wurde aber nicht auf Basis fixer Kriterien sondern absolut intransparent und nicht nachvollziehbar vergeben. Es hat den Anschein als hätten nur jene Schulen zusätzliche Stunden bekommen, die besonders laut waren oder einen besonders guten Draht zu den zuständigen Stellen haben. Der Versuch, die misslungene „Reform“ durch Übergangsstunden zu retten, ist schief gelaufen. Das ist keine langfristige und faire Bildungspolitik, die mehr Planbarkeit schafft!

Es braucht eine echte, faire Reform, die keine Verlierer*innen erzeugt. Eine Reform, die auf soliden Beinen statt auf Übergangsstunden steht. Eine Reform, bei der die Schulleitungen eingebunden sind. Eine Reform, die mehr langfristige Planbarkeit schafft. Eine Reform, die transparent macht, wo welche Ressourcen hinfließen. Eine

Reform, die den Schüler*innen der Stadt Wien mehr Chancen und Lernmöglichkeiten bietet, anstatt ihnen Lehrer*innen wegzunehmen und Chancen zu verbauen.

Die unterzeichnenden Landtagsabgeordneten stellen daher gemäß 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Wiener Landtag folgenden

BESCHLUSSANTRAG:

Der Landtag möge beschließen:

Das für Bildung zuständige Mitglied der Landesregierung, Christoph Wiederkehr, soll dafür Sorge tragen, dass unter Einbindung aller Schulpartner und der Bildungsdirektion eine langfristig faire und transparente Vergabe der Lehrerinnen*planstellen erarbeitet wird, die alle Kinder zu Gewinner*innen macht. Es muss sichergestellt werden, dass die Planbarkeit für Schulen erhöht wird und auch für die folgenden Schuljahre ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung dieses Antrages.

Wien, am 13.09.2021